

Demonstration

gegen Agrardieselkürzung &
Streichung Grünes Kennzeichen



WARUM wir demonstrieren:

- ➔ Für den Bundeshaushalt 2024 hat die Bundesregierung beschlossen, die **Agrardieselrückerstattung** und die Kfz-Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Fahrzeuge zu streichen.
- ➔ Die Rückerstattung der Agrardieselsteuer ist nur indirekt eine Beihilfe, da der Staat nur auf einen Teil seiner Steuern auf Diesel verzichtet. Um diese Vergünstigung zu erhalten, müssen wir Landwirte den Dieserverbrauch nachweisen und erhalten dann einen Teil der gezahlten Steuern zurück.
- ➔ In anderen EU-Ländern wird hier in den meisten Fällen gar keine Abgabe erhoben. Da wir aber alle auf dem gleichen Markt konkurrieren, ist dies ein massiver Wettbewerbsnachteil für die deutsche Landwirtschaft.
- ➔ Warum die **Kfz-Steuerbefreiung**? Landmaschinen sind die meiste Zeit auf dem Feld oder Hof und weniger auf der Straße unterwegs und belasten daher das Straßennetz weniger. Landmaschinen sind Arbeitsmittel und keine Branche bezahlt auf Arbeitsmittel Steuern.
- ➔ Für uns Landwirte heißt das: Der Diesel wird teurer, die Wartung unserer Maschinen wird teurer und wir haben keine Alternative!

und das sind die FOLGEN:

- **Wir verlieren unsere Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt!**
- **Die Versorgung mit Lebensmitteln wird unsicherer, das heißt, wir werden abhängiger von Importen!**
- **Noch mehr Betriebe und Höfe müssen schließen!**
- ! **LEBENSMITTEL WERDEN FÜR UNS ALLE TEURER UND / ODER MÜSSEN IMPORTIERT WERDEN!** !



Genug ist genug!



Wir wollen:

- ➔ **gesellschaftlichen Wohlstand und Entwicklung absichern**, d.h. landwirtschaftliche Leistungen erbringen, agrarische Rohstoffe, Lebensmittel unter Wahrung sozialer und ökologischer Standards bereitstellen
- ➔ **an der Entwicklung des gesellschaftlichen Wohlstandes teilhaben**, d.h. ein Auskommen aus der Arbeit erzielen, unsere Betriebe und bäuerlichen Existenzen verstetigen sowie für eine Fortführung und Nachfolge attraktiv halten
- ➔ dabei gleichzeitig **unsere Umwelt bewahren und Natur schützen**, d.h. mit so wenig wie möglich und so viel wie unbedingt nötig Eingriff in Natur vollziehen und Klima, Artenvielfalt, die Gemeingüter Wasser, Luft, Boden, Leben schonen.

Wir bekommen:

- eine **GAP-Reform**, die von den Betrieben schwer umzusetzen ist. Damit ist eine Komplexität erreicht, die weder von der Landwirtschaft noch von der Agrarverwaltung durchdrungen wird. Die eingeführte 100%ige Überwachung per Satellit ist fehlerhaft, führt zu zusätzlicher Bürokratie, zusätzlichen Nachweispflichten, zusätzlichem Zeitaufwand. UND dafür gibt es auch noch weniger Geld.
- eine enorme **Schrumpfung der Tierhaltung**: auf der einen Seite steht gesellschaftlichen Wollen nach höheren Standard, auf der anderen Seite kein Geld. Dafür gibt es Vorschriften zu Emissionsschutz, Brandschutz und Baurecht, die eine Umsetzung der höheren Standards unmöglich machen.
- immer mehr Bürokratie und immer mehr Zielkonflikte:
 - ➔➔ Tierhaltung vs. Umweltschutz – Ställe öffnen aber stinken darf der Mist nicht
 - ➔➔ Pflanzenschutz vs. Grenzwerte und Deseinsatz – kein Pflanzenschutz mehr einsetzen, dafür mehr mechanische Unkrautbekämpfung, aber Deseinsatz gibt es nicht und Verunreinigungen im Getreide werden auch nicht akzeptiert
 - ➔➔ Wir wollen mehr erneuerbare Energien – aber Biogasanlagen sind nicht gewollt

Wir wollen unsere Arbeit nach guter fachlicher Praxis und erforderliche Transformationen begleiten ohne Gängelei und immer weiteren Kürzungen!

